

## Willkommen

Wenn sie diese Zeilen lesen, haben sie den ersten wichtigen Schritt getan, um den „Knurrhahn“ kennen zu lernen. Vermutlich aber kennen sie uns längst und sind nur gespannt, was dann wohl die „Herren Kapitäne“ zum 75-jährigen Jubiläum ihres „Knurrhahn“ in der Festschrift zusammengetragen haben. Es ist eine der Aufgaben des Oberknurrhahns, den Verein nach außen zu vertreten. Gestatten sie mir deshalb, dass ich meine Kollegen, die bei der Erstellung dieses Drucks maßgeblichen Anteil hatten und auch mich, vorstelle und die Wünsche und Ziele, die wir Knurrhähne damit verbinden, kurz erläutere.



Helmut Bork  
Jahrgang 1953  
**Oberknurrhahn  
seit 1997  
aktiver Seelotse**



Karl Konertz  
O.Stud.Rat. a.D.  
Jahrgang 1931  
**Chorleiter  
seit 1967**



Hans Peter  
Jürgens  
Jahrgang 1924  
Seelotse a.D.  
Marinemaler  
und Autor,  
Präsident  
der deutschen  
Cap Horniers



Robert  
Drögemöller  
Jahrgang 1923  
Seelotse a.D.  
Archivar



Klaus  
Firnhaber  
Jahrgang 1934  
Seelotse a.D.  
Ältermann a.D.  
Vorsitzender der  
BLK a.D.

Wir haben unsere Festschrift in drei Teile gegliedert: **Chorsätze, Curry, Chronik**. Diese Gliederung schien uns deshalb sinnvoll, weil damit einmal unser Hauptanliegen – das Singen von Shanties – hervorgehoben wird, zum anderen aber auch deutlich wird, dass der „Knurrhahn“ eine wichtige Rolle für das Miteinander der Lotsen untereinander und ihre Vertretung nach außen spielt.

Die 80 **Chorsätze** umfassen einen großen Teil des aktuellen Knurrhahn Repertoires. Das Neue ist, dass sie – im Gegensatz zu den bisher veröffentlichten Liederbüchern – keine Instrumentalsätze für Klavier und Akkordeon sind, sondern die reinen Singstimmen wiedergeben. Die Texte sind für alle Strophen taktgenau zugeordnet. Unser Chorleiter „Charly“ Konertz und Klaus Firnhaber haben diese Sisyphusarbeit in vielen Stunden am PC mit Capella 2002 geleistet. An jedem PC mit Soundkarte lassen sich die Capella-Chorsätze selektiv nach Stimmen oder auch als Chor abspielen. Möglich war diese Arbeit aber erst, weil unser Archivar Robert Drögemöller alle Chorsätze – in welcher Form auch immer sie dem „Knurrhahn“ zugeflattert waren – kopiert und gesammelt hatte.

Wir glauben, mit der Veröffentlichung der Chorsätze einen substantiellen Beitrag zur Pflege und Verbreitung der Shanties und Seasons zu leisten. Vor allem aber haben wir damit diesen Teil unseres Repertoires für die „Vereinsnachwelt“ sauber festgehalten. Das war durchaus vonnöten, denn bei vielen unserer Evergreens und sogenannten „Selbstgängern“ mussten wir feststellen, dass überhaupt keine Noten vorhanden waren.

Der Abschnitt „**Curry**“ hat dreierlei Funktion. Zunächst soll er den geneigten Leser heiter und aufnahmebereit einstimmen.

Dann soll **Curry** zeigen, dass der spezifische Humor der Shanties nicht mit der Segelschiffahrt gestorben ist.

Der Bezug auf die überaus harte Arbeitswelt geben dem landläufigen Sprichwort: „Humor ist, wenn man trotzdem lacht“ eine besondere, maritime Bedeutung. Aber die „Riemels“ unseres Kollegen Hans Streich sind nicht nur humorvoll, sondern sie werden auch von der gelassenen Beurteilung kritischer Situationen getragen, die Grundvoraussetzung für sichere und mutige Entscheidungen im Lotsdienst ist. Sie gehört zum Wesen unseres Berufes und der Dienstleistung, die wir erbringen. Und noch etwas wird deutlich. So wie jeder Lotse des Englischen mächtig ist, ein wenig „Canal Svensk“ spricht, russische, polnische und spanische Ruderkommandos und Kursangaben auf Lager hat, entspricht sein Platt in den meisten Fällen nicht der reinen Version einer Landschaft. Es ist vielmehr eine Mischung der Idiome unterschiedlichster Menschen und Charaktere, die an Bord eines Schiffes zusammentreffen.

Hans Peter Jürgens, der selbst eine besonders raue seemännische Laufbahn hinter sich hat, der selbst noch um Kap Hoorn gesegelt ist und sich dann zu einem international anerkannten und gesuchten Marinemaler entwickelt hat, „leidet“ ebenfalls an einem spezifisch-sarkastischen Humor. Er hat uns vier „Malings“ zu den „Riemels“ von Hans Streich gezeichnet. Ihre Qualität und die seiner „Kanalimpressionen“ aus früheren Jahren, hat uns bewogen, diese in Farbe wiederzugeben. Aber nicht nur deshalb ist „Curry“ das farbigste Kapitel.

Der dritte Aspekt unseres **Curry** ist die Einwirkung des „Knurrhahn“ im Allgemeinen und des „Reis und Curry Essens“ im Besonderen auf die Selbstverwaltung der freiberuflichen Lotsen. Wenn man gemeinsam lacht und ein „haariges“ Problem außerhalb der Tagesordnung einmal am weißen und nicht am grünen Tisch ansprechen kann, ergibt sich sehr oft eine positive und überraschend einfache Lösung. Wir haben diese Erfahrung manches Mal gemacht.

In der **Chronik** schildern wir naturgemäß die Entwicklung des „Knurrhahn“. Wir sind in der glücklichen Lage, in Robert Drögemöller einen Archivar zu haben, der nicht nur noch direkte Erinnerungen an die frühen Knurrhahnjahre hat, sondern der auch ein überaus geschickter – manchmal auch sehr drängender – Sammler und Bewahrer von Schätzen des Archivs ist. Bei der Gestaltung hat ihm Klaus Firnhaber assistiert, der den Entwurf und die Redaktion des Gesamtdrucks in die Hand genommen hat.

Die Auflistung der externen Veranstaltungen zeigt, wie aktiv der „Knurrhahn“ gewesen ist. Allein in den schwierigen Jahren des 2. Weltkriegs ist ein völliger Rückgang zu verzeichnen. Heute – mit 75 - ist er quicklebendig und sieht mit Zuversicht in die Zukunft. Es ist uns wichtig, die Gemeinschaft des „Knurrhahn“, die innerhalb dieser 75 Jahre entstanden und gewachsen ist, die das Innenverhältnis unserer Bruderschaft eindrucksvoll widerspiegelt und beredter Ausdruck des freundschaftlichen Miteinander der aktiven Lotsen und Pensionäre ist, aufrecht zu erhalten und als soziale, gesellschaftliche Komponente generationsübergreifend zu bewahren. Damit verbundene Rituale und die Pflege seemännischer Bräuche und Traditionen sind kein Anachronismus, sondern zollen den erbrachten seemännischen Leistungen und dem Wissen um die körperlichen und geistigen Beanspruchungen unserer beruflichen Vorgänger Anerkennung, Achtung und Respekt. Wir werden auch weiterhin Shanties singen, sie als maritimes Kulturgut bewahren und die Interessen der Lotsen mit allen Kräften unterstützen und vertreten.



**Vorstand des „Lotsengesangverein Knurrhahn von 1929 e. V.“  
nach der Jahreshauptversammlung am 9.1.2003**

Oberknurrhahn	Kapitän Helmut Bork
Stellvertreter	Kapitän Harald von Bosse
Stellvertreter	Kapitän Jürgen von Karmainsky
Kassenwart	Kapitän Michael Christoph
Vergnügungsleiter	Kapitän Rüdiger Pagel
Schriftwart	Kapitän Karl-Heinz Neumann
Chorleiter	Oberstudienrat a. D. Karl Konertz
Archivar	Kapitän Robert Drögemöller

**Oberknurrhähne seit 1929**

Kapitän Otto Wolters	1929 - 1944
Kapitän Max Flechsig	1944 - 1946
Kapitän Erich Ulke	1946 - 1951
Kapitän Walter Georgi	1951 - 1957
Kapitän Karl Gadow	1957 - 1963
Kapitän Friedrich Karl Rühr	1963 - 1969
Kapitän Klaus Helms	1969 - 1980
Kapitän Walter Stoye	1980 - 1986
Kapitän Klaus Pitschmann	1986 – 1997
Kapitän Helmut Bork	seit 1997

**Ehrenknurrhähne**

Hans-Dietrich Harries	1949 Kapitän (A6), Betriebsdirektor,
Willi Hosse	1949 Lotse in Brunsbüttel
Karl Grammerstorf	1954 Kieler Reeder
Willi Harz	1965 Jäger
Robert Miethe	1965 Letzter Kapitän der „Potosi“
Walter Georgie	Ehrenoberknurrhahn
Günter Bantzer	1973 Oberbürgermeister von Kiel
Harry Andresen	90. Geburtstag
Werner Frels	90. Geburtstag
Karl Zech	90. Geburtstag
Hans Streich	90. Geburtstag
Gerd Lorenz	90. Geburtstag

**Ehrennadel des LGV Knurrhahn für 50 Jahre Mitgliedschaft**

Hans Streich	Conrad Stargard
Gerd Lorenz	Götz Erpff